

**Zeitschrift:** Heimatschutz = Patrimoine  
**Herausgeber:** Schweizer Heimatschutz  
**Band:** 75 (1980)  
**Heft:** 2-de: Kulturinitiative

**Vorwort:** Lieber Leser!  
**Autor:** Badilatti, Marco

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 19.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Organ des Schweizer Heimatschutzes  
Erscheint zweimonatlich  
Auflage 20 000  
(Deutsch und Französisch)  
Redaktion: Marco Badilatti  
Ständige Mitarbeiter:  
Claude Bodinier, Pierre Baertschi,  
Ernest Schüle, Rudolf Trüb  
Adresse: Redaktion «Heimatschutz»  
Postfach, 8042 Zürich  
(Tel. 01/363 00 87)  
Abonnementspreis: Fr. 15.–  
Druck und Versand:  
Walter-Verlag AG, 4600 Olten

## Aus dem Inhalt

**Wozu eine Kulturinitiative?** 2–17  
Ideen, Ziele, Rechtsgrundlagen und  
Meinungen zu einem kulturpoliti-  
schen Anlauf auf eidgenössischer  
Ebene, hinter dem auch der Schwei-  
zer Heimatschutz steht

**Olympia und Heimatschutz** 18  
In einer Volksabstimmung hat Grau-  
bünden wider Erwarten deutlich  
«nein» gesagt – die Frage aber nach  
dem Verhältnis von sportlichen  
Grossanlässen und landschaftsschüt-  
zerischen Aspekten bleibt offen

**Schweizer Heimatwerk jubiliert** 19  
Seit 50 Jahren wird das einheimische  
Volkshandwerk gefördert und wer-  
den unsere Bergbauern durch Hilfe  
zur Selbsthilfe wirkungsvoll unter-  
stützt

**Pioniertat im Landschaftsschutz** 21  
16 Waadtländer Gemeinden haben  
sich in einer Genossenschaft mit dem  
Ziel zusammengeschlossen, in der  
Genfersee-Region genügend Erholungs-  
raum zu sichern

**Chancen des RPG** 22  
Das Raumplanungsgesetz gibt auch  
den ideellen Organisationen verschie-  
dene Instrumente in die Hand, um  
ihre Anliegen inskünftig noch besser  
durchsetzen zu können

## Unter uns gesagt

*Freiheit lebt nicht vom Brot allein*

## Lieber Leser!

«Das ist nicht Sache des Bundes». «Die Kulturpro-  
zent-Idee schafft ein gefährliches Präjudiz». «An-  
gesichts der Neuverteilung der Aufgaben zwischen Bund  
und Kantonen ist der Zeitpunkt schlecht gewählt».  
«Eine Verdoppelung der Staatsausgaben für kulturelle  
Zwecke liegt nicht drin». Solche Begleitmusik zu der  
auch vom Schweizer Heimatschutz mitgetragenen  
Kulturinitiative war vorauszuhören.

Ist der Bericht Clottu schon vergessen? Hat seine Defi-  
nition, wonach Kulturpolitik eine umfassende Aufgabe  
sei, hierzulande keine Gültigkeit? Weil jeder zwar für  
Kultur ist, dabei aber in erster Linie an den Geldbeutel  
denkt? Wer Kultur als reines Konsumgut versteht, mag  
einzig nach der Kosten-Nutzen-Analyse beurteilt, mag  
seinen Weg als Marketingdirektor machen. Zum Kul-  
turkapitän taugt er nicht.

Ich bin der Letzte, der nach dem Staat ruft und sich  
von ihm das Seelenheil verspricht. Und ich wende mich  
entschieden dagegen, dass der angekränkelten Bun-  
deskasse immer mehr aufgehalst wird. Auch halte ich  
dafür, dass Kulturflege des öffentlichen und des pri-  
vaten Einsatzes bedarf, um mehr zu sein als bloss ein  
geduldetes Mauerblümchen am Rande der Gesell-  
schaft. Doch das ist sie heute auf Bundesebene weitge-  
hend! Darum stelle ich mich hinter die Kulturinitia-  
tive.

Es geht bei ihr letztlich darum, unsere Politiker zu ver-  
anlassen, dass das Kulturengagement den ihm gebüh-  
renden Platz innerhalb der staatlichen Aufgaben zuge-  
wiesen erhält. Das braucht den Bundeshaushalt um  
keinen Rappen mehr zu belasten, sofern das Parla-  
ment gewillt ist, seine derzeitige Ausgabenordnung zu  
überdenken und in gewissen Bereichen zu modifizie-  
ren. Denn der Staat ist keineswegs nur Träger von  
Verteidigungs-, Sozial- und Wirtschaftspolitik. Eine  
weitsichtige Kulturpolitik gehört – gerade in einem so  
vielgestaltigen und hochzivilisiert sein wollenden Land  
– dazu. Im Interesse unserer Demokratie. Denn auch  
die Freiheit lebt auf die Dauer nicht vom Brot allein!

*Igor Marco Badilatti*